Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail-Adresse*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Stipendienprogramm	RISE weltweit – Forschungspraktitka für deutsche Bachelor-
Förderzeitraum	06/2023 – 08/2023
Gastland/-ort	Halifax, Kanada
Gastinstitution	Dalhousie University

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Vorbereitung des Aufenthalts

Nach dem gut strukturierten und übersichtlichen Bewerbungverfahren bereitete ich mich auf den Aufenthalt in Halifax, an der Ostküste Kanadas, vor. Über die kulturellen Aspekte, die Geschichte und das Leben in der Stadt und in Kanada informierte ich mich über Reiseführer und Internetseiten. Dafür bot auch die Uni selbst online Informationen für internationale Studierende an. Die administrative Vorbereitung werde ich im Detail unter den folgenden Punkten näher beschreiben.

Kontaktaufname zur Gastinstitution

Zeitnah nach der Praktikumszusage kontaktierte mich mein betreuender Professor der Gastuniversität. Er stellte mir Informationen zur Zimmersuche in Halifax und einen Kontakt zu einer ehemaligen deutschen DAAD-Praktikantin zur Verfügung. Sie beantwortete mir viele Fragen im Bezug auf die Zimmersuche und das Leben in Halifax. Außerdem wurde ich vom Internationalen Zentrum der Universität angeschrieben, die mir die Einschreibungsformulare schickten und auch für alle administrativen Fragen bezüglich der Einschreibung, Semestergebühren usw. zur Verfügung standen.

Visum/ Aufenthaltsgenehmigung

Auf der Seite der kanadischen Regierung lässt sich übersichtlich nachlesen, welche Unterlagen man für die Einreise nach Kanada benötigt. Ich musste dafür online ein eTA beantragen. Das war sehr unkompliziert und daher nach ca. zehn Minuten erledigt. Bei der Einreise am Flughafen musste ich mir, wie vom DAAD empfohlen, ein „Visitor record“ mit dem Zusatzkommentar „120 days work permit excemption…“ ausstellen lassen. Dafür habe ich im Vorfeld die entsprechende Internetseite der kanadischen Regierung ausgedruckt und dem Grenzbeamten vorgelegt. Die Grenzbeamten waren sehr freundlich und nach kurzer Überprüfung habe ich das gewünschte Formular ohne Probleme erhalten.

Zahlungsverkehr

In Kanada konnte man überall mit Kreditkarte bezahlen. Es ist nicht notwendig, extra vorher Bargeld abzuheben. Um die Förderungen von Mitacs zu erhalten, muss man in Kanada ein Bankkonto eröffnen. Bei der RBC gibt es ein, im ersten Jahr kostenloses , Studentenkonto. Die Eröffnung des Kontos bei der Bankfiliale war unkompliziert. Allerdings benötigt man dafür eine kanadische Handynummer. Vor meiner Abreise nach Kanada habe ich noch von Deutschland aus einen Onlinevertrag bei Bell abgeschlossen. Dadurch konnte ich mein Handy in Kanada sofort verwenden.

Zimmersuche und Miethöhe

Glücklicherweise habe ich sehr schnell ein Zimmer zur Untermiete in einer privaten Studenten-WG in guter Lage zur Uni gefunden. Ich habe dafür sowohl in Facebook-Gruppen als auch auf „Roomies“ (das kanadische WG-gesucht) auf Announcen geantwortet. Auf Roomies war die Suche erfolgreich. Nach einem Online-Telefonat habe ich eine Zusage bekommen. Die Miethöhe lag bei $750 CAD/Monat. Die meisten der anderen Mitacs-Praktikanten haben in den Wohnheimen der Uni gewohnt. Das war deutlich billiger, hat aber nicht den gesamten Praktikumszeitraum abgedeckt. Als das Semester in Kanada wieder offiziell begann, mussten die Praktikanten aus dem Wohnheim ausziehen und sich für die letzte Zeit des Praktikums eine andere Unterkunft suchen.

Freizeitgestaltung

In meiner Freizeit habe ich in den ersten Wochen die Stadt besichtigt. Ich habe die Meisten der Museen angeschaut, war ab und zu in der Bibliothek und habe viele öffentlichen Veranstaltungen und Events in der Stadt besucht. Außerdem habe ich mich nach der Arbeit und am Wochenende oft mit anderen Praktikanten getroffen, um abends auszugehen oder Ausflüge ins Umland zu machen. Allerdings war die Reichweite mit dem öffentlichen Verkehr sehr begrenzt und ein Auto zu mieten meistens sehr teuer.

Arbeitssituation an der Gasthochschule/ im Gastlabor

An der Uni wurde ich sehr gut in die Arbeitsgruppe meines Betreuers integriert. Zusammen mit einer kanadischen Bachelorstudentin haben wir ein eigenes Experiment geplant, aufgebaut und durchgeführt. Es war sehr hilfreich im Labor zusammenzuarbeiten. Dadurch hatten wir beide immer einen gegenseitigen Ansprechpartner und konnten jeden unserer Schritte zusammen überlegen und aufeinander abstimmen. Mein Betreuer, sowie die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe standen uns für Fragen immer zur Verfügung. Außerhalb des Labors hatten wir beide zusätzlich einen eigenen Arbeitsplatz, um die Datenauswertung und Computerarbeiten an der Uni erledigen zu können. Dadurch konnte ich das Arbeitsumfeld an einer kanadischen Universität sehr gut kennenlernen.

Nützliche Adressen im Gastland

Besonders in der Anfangszeit hat sich der Kontakt zu unserer Mentorin als besonders wertvoll herausgestellt. Sie organisierte wöchentliche Treffen, um uns bei organisatorischen Dingen zu helfen und den Campus und die Stadt zu zeigen. Außerdem stand sie uns für alle Fragen oder bei Problemen zur Verfügung. Es war sehr beruhigend, eine Ansprechpartnerin außerhalb der Uni zu haben. An der Uni selbst war das internationale Zentrum bei administrativen Problemen sehr hilfreich. Auch das Studentenwerk organisierte Aktivitäten für internationale Studenten. Beispielsweise waren wir an einem Wochenende auf einem Campingtrip in den nahegelegenen Nationalpark.

Ergebnisse des Aufenthaltes

Durch das Praktikum konnte ich das Arbeiten in einer internationalen Forschungsgruppe kennenlernen. Außerdem lernte ich neue Labormethoden, erweiterte und vertiefte mein Fachwissen. Meine Englischkenntnisse und mein Selbstbewusstsein, sich in einer Fremdsprache zu verständigen, haben sich durch den Aufenthalt maßgeblich verbessert. Außerdem habe ich sehr viel über die kanadische Kultur und vor allem über die Geschicht des Landes gelernt.